KUHN
INDUSTRIE
HOLDING

Nachhaltigkeitsbericht 2025

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DER GESELLSCHAFTER . . . 3
2025 in Zahlen . . . 5
VORSTELLUNG DER GRUPPE . . . 6
Klaus Kuhn Edelstahlgießerei GmbH & Zerspanungstechnik Kuhn Edelstahl GmbH . . . 7
Allgemeine Informationen . . . 7
Produktionstechnische Informationen . . . 8
Zertifizierungen . . . 8
M. Jürgensen GmbH & Co KG. . . . 9
Allgemeine Informationen . . . 9
Produktionstechnische Informationen . . . 10
Zertifizierungen . . . 10
Kuhn Innovation GmbH . . . 11
Allgemeine Informationen . . . 11
Kuhn Special Steel North America, Inc. . . . 12
Allgemeine Informationen . . . 12
Nachhaltigkeitsstrategie . . . 13
Risikomanagement . . . 16
UMWELT UND RESSOURCEN. . . . 17
Energie . . . 17
Eigenerzeugung regenerativer Energien . . . 19
Umweltauswirkungen . . . 20
CO_2-Bilanzen. . . . 21
CO_2-Einsparmaßnahmen . . . 26
Materialwirtschaft . . . 28
Wasserwirtschaft . . . 29
Kreislaufwirtschaft. . . . 30
Abfallwirtschaft . . . 31
Mobilität . . . 33
MITARBEITENDE . . . 34
Belegschaft in Zahlen . . . 34
Mitarbeiterentwicklung . . . 35
Arbeitsrechtliches und Teilhabe . . . 36
Arbeitszeiten . . . 36
Absicherung . . . 36
Gleichstellung . . . 36
Inklusion . . . 36
Benefits . . . 37
Ausbildung . . . 38
Arbeitssicherheit . . . 39
COMPLIANCE . . . 41
Unsere Werte . . . 41
Führungskultur . . . 42
Verhaltenskodex . . . 43

VORWORT DER GESELLSCHAFTER

Liebe Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit ist für uns eine langfristige Herausforderung und eine Notwendigkeit, nicht nur eine rein regulatorische Aufgabe. Sie ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses als familiengeprägte Unternehmensgruppe, die Verantwortung übernimmt und industrielle Wertschöpfung mit Verlässlichkeit, Qualität und Zukunftsfähigkeit verbindet. Nachhaltigkeit ist für uns auch gleichzeitig die Chance und Motivation, einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer Industrie zu leisten, und letztendlich auch unser gemeinsames Engagement für die Zukunftsfähigkeit einer lebenswerten Welt für uns Menschen.

Das Berichtsjahr 2025 war in vielerlei Hinsicht von Bewegung geprägt. Die rechtlichen Rahmenbedingungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung haben sich weiterentwickelt und sind zugleich durch neue politische und regulatorische Weichenstellungen komplexer geworden. Für viele Unternehmen bedeutet dies: mehr Unsicherheit, aber auch die Chance, Nachhaltigkeitsberichterstattung pragmatischer, fokussierter und wirkungsorientierter auszurichten. Genau diesen Weg gehen wir.

Für unseren Nachhaltigkeitsbericht über das Berichtsjahr 2025 haben wir uns entschieden, nach dem VSME-Standard zu berichten. Damit wählen wir bewusst einen europäischen Bezugsrahmen, der freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung strukturiert, vergleichbar und anschlussfähig macht. Der Standard ermöglicht es uns, wesentliche Nachhaltigkeitsthemen transparent darzustellen, ohne den Blick für Angemessenheit und Praxisnähe zu verlieren. Zugleich schafft er eine belastbare Grundlage für den Dialog mit Kunden, Mitarbeitenden, Banken, Geschäftspartnern und weiteren Stakeholdern.

Wir haben uns darüber hinaus entschieden, nicht nur das Basismodul, sondern auch das erweiterte Modul des VSME-Standards anzuwenden. Damit unterstreichen wir unseren Anspruch, über Mindestinformationen hinauszugehen und unsere Nachhaltigkeitsleistung differenzierter abzubilden. Uns ist bewusst, dass Transparenz nicht darin besteht, möglichst viele Daten zu veröffentlichen, sondern relevante Informationen nachvollziehbar, konsistent und verantwortungsvoll bereitzustellen. Das erweiterte Modul bietet dafür den passenden Rahmen.

Der Bezugsrahmen dieses Berichts konzentriert sich auf die produzierenden Unternehmen der Kuhn Industrie Holding, namentlich die Unternehmen Klaus Kuhn Edelstahlgießerei GmbH (in konsolidierter Betrachtung mit der Zerspanungstechnik Kuhn Edelstahl GmbH) und die M. Jürgensen GmbH & Co KG. Beide Unternehmen stehen für industrielle Kompetenz, hochwertige Werkstoffe, anspruchsvolle Fertigung und langjährige Kundenbeziehungen.

Gleichzeitig sind sie in besonderem Maße mit den zentralen Nachhaltigkeitsthemen unserer Gruppe verbunden: Energie- und Ressourceneffizienz, Emissionen, Arbeitssicherheit, Qualifizierung, faire Zusammenarbeit, verantwortungsvolle Lieferketten und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Prozesse.

Gerade als produzierende Unternehmen wissen wir, dass nachhaltiges Wirtschaften nicht abstrakt bleibt. Es zeigt sich in Investitionsentscheidungen, in der Modernisierung von Anlagen, im Umgang mit Energie und Materialien, in der Sicherheit unserer Mitarbeitenden, in der Qualität unserer Produkte und in der Verlässlichkeit gegenüber unseren Kunden. Nachhaltigkeit entsteht dort, wo tägliche Entscheidungen langfristige Wirkung entfalten.

Unser Anspruch ist es, wirtschaftliche Stabilität, technologische Leistungsfähigkeit und ökologische sowie soziale Verantwortung miteinander zu verbinden. Dabei geht es nicht um perfekte Antworten auf alle Fragen, sondern um einen klaren Kurs: Wir wollen Fortschritte messbar machen, Herausforderungen offen benennen und unsere Unternehmen Schritt für Schritt weiterentwickeln. Der vorliegende Bericht ist ein weiterer Baustein auf diesem Weg.

Wir danken allen Mitarbeitenden, die mit ihrem Engagement, ihrer Fachkenntnis und ihrer Bereitschaft zur Veränderung dazu beitragen, unsere Unternehmen zukunftsfähig aufzustellen. Ebenso danken wir unseren Kunden, Lieferanten und Partnern für das Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit. Gemeinsam gestalten wir industrielle Verantwortung nicht nur auf dem Papier, sondern in der täglichen Praxis.

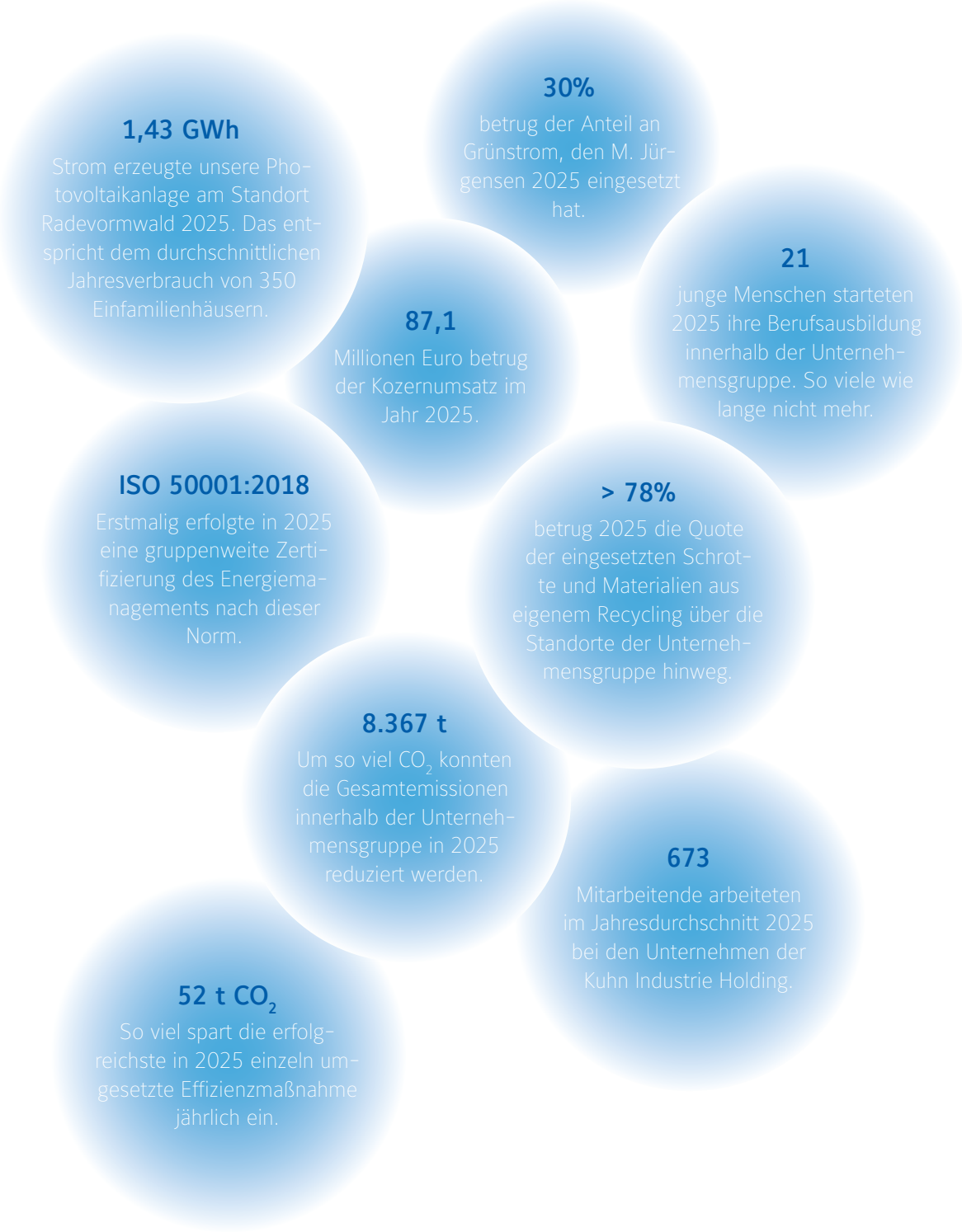
Die Gesellschafter

Andre Kuhn

Calvin Kuhn

Radevormwald, im September 2026

2025 in Zahlen



VORSTELLUNG DER GRUPPE

Die Kuhn Industrie Holding ist ein Verbund erfahrener Unternehmen, deren Kernkompetenzen in den Bereichen Werkstoffentwicklung, Schleuderguss, Zerspanungstechnologie sowie Maschinenbau und Automatisierungstechnik liegen.

Mit der kompletten Wertschöpfungskette, von der Entwicklung über den Rohguss bis hin zu einbaufertigen Schlüsselkomponenten, unterscheiden wir uns in der Breite unseres Angebots maßgeblich vom weltweiten Wettbewerb.

Die Unternehmensgruppe zählt über 600 Beschäftigte, verfügt über zwei Produktionsstandorte in Deutschland sowie einen Innovationspartner für Automatisierung- und Digitalisierungslösungen und ist darüber hinaus in den USA mit einer Vertriebsniederlassung präsent. Auch wenn die Unternehmen der Kuhn Industrie Holding international Kunden beliefern, ist das Land aller Geschäftstätigkeiten Deutschland.

Kennzahlen der Gruppe [1]

Anzahl Tochterunternehmen: 5

Konzernumsatz 2025:	87,1 Millionen EUR
Bilanzsumme 2025:	49,5 Millionen EUR
Mitarbeitende 2025:	673 Mitarbeitende
Gießtonnage 2025:	24.162 Tonnen
NACE-Klasse:	70101 (Managementätigkeiten von Holdinggesellschaften)

[1] konsolidierte Kennzahlen der Klaus Kuhn Edelstahlgießerei GmbH, Zerspanungstechnik Kuhn Edelstahl GmbH, M. JÜRGENSEN GmbH & Co KG, Kuhn Innovation GmbH, Kuhn Special Steel North America, Inc.

Klaus Kuhn Edelstahlgießerei GmbH & Zerspanungstechnik Kuhn Edelstahl GmbH

Die Klaus Kuhn Edelstahlgießerei GmbH und die Zerspanungstechnik Kuhn Edelstahl GmbH operieren als die beiden produktionstechnischen Zweige des Standortes Radevormwald. Die wirtschaftlich voneinander getrennten Unternehmen werden grundsätzlich in der operativen Praxis als Produktionseinheit betrachtet und daher im weiteren Verlauf dieses Berichts unter dem Namen Kuhn Edelstahl oder als Standort Radevormwald betrachtet. Sämtliche auf den Standort bezogenen und im Folgenden wiedergegebenen Daten bilden die konsolidierte Erhebung beider Firmen.

Kuhn Edelstahl

High Performance Key Components

Die Wertschöpfungskette der Kuhn Edelstahl umfasst die Fertigung und Bearbeitung von Edelstahlkomponenten. Diese werden im Schleuderguss-Verfahren hergestellt und anschließend nach Kundenanforderungen mechanisch bearbeitet.

Die Produktion des Standortes Radevormwald ist auf Einzel- und Kleinserienfertigung ausgerichtet. Es enststehen qualitativ hochwertige, anspruchsvolle, rotatiosnsymmetrische Bauteile, die in diversen industriellen Anwendungsbereichen zum Einsatz kommen.

Zu den Märkten und Branchen bzw. zum Kundenstamm der Kuhn Edelstahl zählen beispielsweise Unternehmen der Petrochemie, der Energietechnik, der Hüttentechnik, der Lebensmittelindustrie, der Papierindustrie und des allgemeinen Maschinenbaus, aber auch anderer Industrien.

Allgemeine Informationen [1]

Gründung:	1960
Produktionsstandort:	Otto-Hahn-Straße 12-14, 42477 Radevormwald, Deutschland
Koordinaten:	51.20593297892808, 7.3736503245290175
NACE-Klasse:	24520, Stahlgießereien (Klaus Kuhn Edelstahl)
	25530, Metallbearbeitung a. n. g. (Zerspanungstechnik Kuhn Edelstahl)
Umsatz 2025:	40 Millionen EUR
Bilanzsumme 2025:	13,6 Millionen EUR
Arbeitskräfte 2025:	310 Mitarbeitende
Gesamtfläche:	52.360 m^2

[1] konsolidierte Kennzahlen der Klaus Kuhn Edelstahlgießerei GmbH und Zerspanungstechnik Kuhn Edelstahl GmbH

Produktionstechnische Informationen

Gießerei:	7 Induktionsöfen
	16 Schleudergießmaschinen
Zerspanung:	> 50 CNC Maschinen
	> 15 konventionelle Drehmaschinen

max. Außendurchmesser:	1.200 mm (horizontal)
max. Länge:	8.000 mm
max. Gießgewicht:	5.000 kg

Zertifizierungen

Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2015

Gültig von:	11.06.2024
Gültig bis:	31.03.2027
Erstzertifizierung:	2003

Energiemanagement nach ISO 50001:2018[1]

Gültig von:	01.12.2025
Gültig bis:	30.11.2028
Erstzertifizierung:	2013

[1] 2025 erstmalig gruppenweit zertifiziert

M. Jürgensen GmbH & Co KG

Die M. Jürgensen GmbH & Co KG vereint wie die Kuhn Edelstahl die beiden Produktivbereiche Schleuderguss und mechanische Bearbeitung unter einem Dach. Das Unternehmen ist jedoch auf die Fertigung von Grauguss-Erzeugnissen spezialisiert. Die Produktion bei M. Jürgensen hat seriellen Charakter. Gefertigt werden fast ausschließlich Zylinderlaufbuchsen für mittelschnell-laufende Viertaktmotoren. Dieses Produktsegment macht rund 97% des gesamten Portfolios aus. Darüber hinaus stellt M. Jürgensen noch weitere rotationssymmetrische Motorenkomponenten her. Das Unternehmen gilt international als führender Anbieter auf dem Markt der Zylinderlaufbuchsen.

M. JÜRGENSEN
A Promise Kept

Die Produkte der M. Jürgensen kommen hauptsächlich in Großmotoren zum Einsatz, beipielsweise für Schiffsantriebe, Lokomotiven und Baumaschinen bis hin zu Generatoren. Zum Kundenstamm des Unternehmens zählen daher vorwiegend bekannte, internationale Großmotorenhersteller.

Allgemeine Informationen [1]

Gründung:	1937
Produktionsstandort:	Markschell 3, 24966 Sörup, Deutschland
Koordinaten:	54.7191201619046, 9.681782374609465
NACE-Klasse:	24511 (Graugießereien)
Umsatz 2025:	46,2 Millionen EUR
Bilanzsumme 2025:	20,5 Millionen EUR
Arbeitskräfte 2025:	353 Mitarbeitende
Gesamtfläche:	60.000 m^2

[1] konsolidierte Kennzahlen der M. Jürgensen GmbH & Co KG

Produktionstechnische Informationen

Gießerei:	10 Induktionsöfen
	11 Schleudergießmaschinen
Zerspanung:	> 40 CNC Maschinen
	> 30 konventionelle Drehmaschinen

max. Außendurchmesser:	820 mm (horizontal)
max. Länge:	1.700 mm
max. Gießgewicht:	5.000 kg

Zertifizierungen

Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2015

Gültig von:	01.02.2026
Gültig bis:	31.01.2029
Erstzertifizierung:	2003

Umweltmanagement nach ISO 14001:2015

Gültig von:	01.02.2026
Gültig bis:	31.01.2029
Erstzertifizierung:	2002

Energiemanagement nach ISO 50001:2018[1]

Gültig von:	01.12.2025
Gültig bis:	30.11.2028
Erstzertifizierung:	2013

[1] 2025 erstmalig gruppenweit zertifiziert

Kuhn Innovation GmbH

Ausgegründet aus der Kuhn Edelstahl, ist die Kuhn Innovation seit 2020 als gruppeneigene Entwicklungsgesellschaft tätig. Der Fokus des Unternehmens liegt auf Automatisierungstechnik, Digitalisierungslösungen und Maschinensicherheit im gießereitechnischen Maschinenbau.

Die Dienstleistungen der Kuhn Innovation werden überwiegend durch die Unternehmen der Kuhn Industrie Holding in Anspruch genommen, werden aber auch externen Gießereibetrieben angeboten.

kuhn.innovation

Power. Effizienz. Digitalisierung.

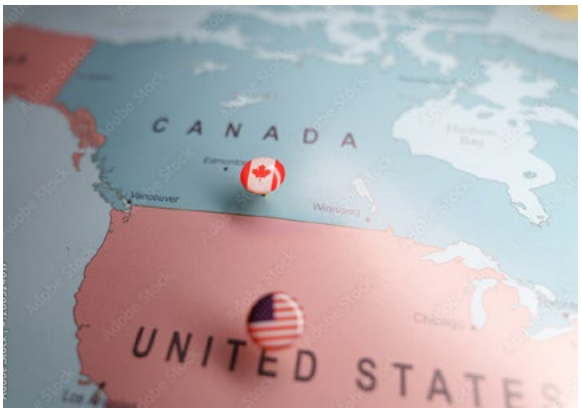
Allgemeine Informationen

Gründung:	2020
Standort:	Otto-Hahn-Straße 4, 42477 Radevormwald, Deutschland
Koordinaten:	51.20509100976883, 7.372226595875156
NACE-Klasse:	nicht klassifiziert
Umsatz 2025:	1,1 Millionen EUR
Bilanzsumme 2025:	0,2 Millionen EUR
Arbeitskräfte 2025:	10 Mitarbeitende

Kuhn Special Steel North America, Inc.

Die Kuhn Special Steel North America bündelt als reine Vertriebsgesellschaft die Aktivitäten der Kuhn Edelstahl auf dem nordamerikanischen Kontinent. Alle Projekte für den nordamerikanischen Markt werden über die Kuhn Special Steel North America abgewickelt.

Einen Großteil des nordamerikanischen Projektgeschäfts machen Hütten-, Galvano- und Energietechnik aus.



Kuhn Special Steel
NORTH AMERICA

Allgemeine Informationen

Gründung:	2016
Standort:	C/O Rödl Langford de Kock LLP, 1 South Wacker Drive, Suite 3250 Chicago, IL 60606, USA
Koordinaten:	41.881717617050114, -87.6359737841837
NACE-Klasse:	nicht klassifiziert
Umsatz 2025:	3,5 Millionen EUR
Bilanzsumme 2025:	0,9 Millionen EUR

Nachhaltigkeitsstrategie

Als energieintensive Betriebe verfolgen die Unternehmen der Kuhn Industrie Holding das klare Ziel, ihren Energie- und Ressourcenverbrauch kontinuierlich zu reduzieren und so ihren ökologischen Fußabdruck stetig zu verbessern. Langfristig verfolgen wir den Plan, an unseren Produktionsstandorten CO_2-Neutralität zu erreichen. Vor diesem Hintergrund haben wir 2021 das Projekt „Unser Weg zur Klimaneutralität" angestoßen. Basierend auf den CO_2-Bilanzen ab dem Jahr 2019 haben wir einen Maßnahmenplan entwickelt, wie wir die Energieverbräuche und damit verbunden die Treibhausgasemissionen in unseren Unternehmen kontinuierlich senken wollen.

Einen dezidierten Transformationsplan gibt es für die Unternehmensgruppe nicht. Sehr wohl haben wir aber bereits in den vergangenen Jahren in allen wesentlichen Nachhaltigkeitsbereichen Maßnahmen ergriffen, die uns auf unserem oben formulierten Weg bereits signifikant vorangebracht haben. Auch die Planung für die kommenden Jahre ist an konkrete Zielsetzungen und Nachhaltigkeitskonzepte gebunden. So ist es unser Bestreben, bis 2030 unsere Treibhausgas-Emissionnen in Scope 1 und 2 um 50% und in Scope 3 um 25% im Vergleich zum Referenzjahr 2019 zu senken.

Bereits 2022 konnten wir erste messbare Erfolge vorweisen. In jenem Jahr half uns unsere Klimastrategie auch maßgeblich dabei, durch vorausschauende Verbrauchsplanung einer möglichen Verknappung des Erdgases in unserer Versorgung infolge der Energiekrise, die durch den Ukraine-Krieg induziert wurde, vorzubeugen. Somit ist es uns glücklicherweise gelungen, einer Unterversorgung in unserer Produktion zu entgehen.

Auch in den Folgejahren 2023 bis 2025 konnte der CO_2-Ausstoß sowohl in Radevormwald als auch in Sörup weiter reduziert werden. Hier zeigten einige der im Laufe der Vorjahre getätigten Investitionen positive Effekte auf die Energieverbräuche. Nachdem die Energiepreise 2023 gegenüber 2022 deutlich gesunken waren, setzte sich dieser Trend 2024 und 2025 durch einen weiteren, jedoch deutlich geringeren Rückgang fort.

Sowohl Kuhn Edelstahl als auch M. Jürgensen betreiben bereits seit vielen Jahren ein nach DIN EN ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem. 2025 wurde nach längerer Vorbereitung erstmals eine gruppenübergreifende Zertifizierung des Energiemanagements durchgeführt. Somit laufen nun alle produzierenden Unternehmen über ein Zertifikat. Das Energiemanagement stellt eine wichtige Grundlage bei der Identifizierung neuer Energieeffizienzprojekte dar. Ebenso hilft es, die energetische Leistung kontinuierlich zu überwachen und zu verbessern.

Externe Anforderungen zur Erbringung von ökologischen Gegenleistungen, als Antragsvoraussetzung für bestimmte Ausgleichsregelungen nach Energiefinanzierungsgesetz oder Strompreiskompensation, sorgen ebenfalls dafür, dass in unserer Gruppe fortlaufend in Energieeffizienz investiert wird. Gleichzeitig erhöht sich der bürokratische Aufwand durch zusätzliche externe Audits oder Testierungen fortlaufend.

Die Entwicklungen im energiepolitischen Bereich zeigen uns immer wieder, dass wir als Unternehmensgruppe frühzeitig den richtigen Weg eingeschlagen haben und durch unser proaktives Handeln einen Vorsprung gegenüber zahlreichen anderen energieintensiven Unternehmen und Wettbewerbern besitzen. Diesen Vorsprung wollen wir in den nächsten Jahren nutzen, um zu zeigen, dass energieintensive Gießereien weiterhin erfolgreich am Produktionsstandort Deutschland wirtschaften können. Eine Produktionsverlagerung ins Ausland ist keine Option für uns.

Die Reduzierung von Energieverbräuchen und die damit verbundene Verbesserung der Energieeffizienz sind wichtige, jedoch nicht die einzigen Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität. Die Unternehmen der Kuhn Industrie Holding haben drei weitere Handlungsfelder in ihre Klimastrategie aufgenommen. Diese sind die Nutzung regenerativer Energien, die Substitution fossiler Brennstoffe sowie die Kompensation des unvermeidbaren CO_2-Ausstoßes.

Trotz aller Energieeffizienzmaßnahmen werden Kuhn Edelstahl und M. Jürgensen auch zukünftig energieintensive Unternehmen bleiben. An diesem Punkt setzt das zweite Handlungsfeld auf dem Weg zur Klimaneutralität an. In den Produktionsprozessen eingesetzte Energie, welche nicht eingespart werden kann, soll zukünftig ausschließlich aus regenerativen Quellen stammen. Als erstes wollen wir diese Vision für den Strombedarf realisieren.

Im Jahr 2022 wurde ein erster Schritt auf dem Weg zur Zielerreichung, durch die Errichtung einer Photovoltaikanlage am Standort Radevormwald, getätigt. Die über die Eigenerzeugung hinausgehenden Strommengen werden weiterhin über externe Energieversorger zugekauft. Die dazugehörigen Verträge sollen Schritt für Schritt auf Grünstrom umgestellt werden. Erstmalig in größeem Umfang geschehen ist dies 2025 bei M. Jürgensen, wo für 30% des Stromverbrauchs Grünstromzertifikate einegekauft wurden. Dies hat unter anderem zu einer erheblichen Reduzierung der Scope 2 Emissionen beigetragen (s. Kapitel CO_2-Bilanzen).

Auf fossile Energieträger, wie Erdgas, Diesel oder Heizöl soll zukünftig, soweit technisch und wirtschaftlich möglich, verzichtet werden. Als erste Alternative sehen wir hier aktuell die Elektrifizierung von Verbrennungsprozessen.

Ideen zum Einsatz von Wasserstoff an einem der Standorte werden vorerst nicht weiterverfolgt. Neben der nicht vorhandenen – und voraussichtlich mittelfristig auch nicht geplanten – Infrastrukturen in Radevormwald und Sörup wäre die ausreichende Verfügbarkeit von grünem Wasserstoff ein maßgebliches Kriterium für uns. Eine Umstellung von Erdgas auf konventionellen grauen Wasserstoff würde emissionstechnisch sogar zu einer Verschlechterung führen.

Investitionen in externe Maßnahmen und Projekte, zur Kompensation des unvermeidbaren CO_2-Ausstoßes, wurden zwar in die Nachhaltigkeitsstrategie unserer Gruppe aufgenommen, bisher jedoch nicht getätigt. Wir sehen hier aktuell keinen Bedarf, da das in den nächsten Jahren durch interne Maßnahmen zu realisierende CO_2-Einsparpotenzial weiterhin groß ist.

Risikomanagement

Im Rahmen einer allgemeinen Risikobewertung konnten keine substanziellen oder unmittelbaren klimabedingten Risiken für die Unternehmungen der Kuhn Industrie Holding ermittelt werden. Auch wenn aufgrund des voranschreitenden Klimawandels zunehmend mit Extremwetterlagen zu rechnen ist, so wird deren direkter Einfluss, z. B. durch massive Sachschäden, auf die Produktions- und Leistungsfähigkeit als gering eingeschätzt. Beide Produktionsstandorte liegen nicht in durch Hochwässer, Waldbrände, Stürme oder Schneestürme massiv bedrohten Zonen.

Durchaus können sich aber infolge von klimatischen und meterologischen Extremsituationen indirekte Auswirkungen auf die Produktions- und Leistungsfähigkeit ergeben. So könnten die steigenden Durchschnittstemperaturen und die in ihrer Häufigkeit und Dauer zunehmenden Hitzeperioden in Zukunft durchaus die Prozesse in unseren Betrieben beeinträchtigen. Insbeondere in den Gießereien, in denen ein erheblicher Kühlbedarf besteht, könnten Mangellagen beim Prozesswasser zu zwischenzeitlichen Produktionsausfällen und einer Verringerung der Produktionsmengen führen. Um diesem Risiko zu begegnen, setzen wir bereits heute in unseren Betrieben verstärkt auf Kreislaufsysteme in der Kühlung und bauen diese weiter aus (s. Kap. Wasserwirtschaft).

Doch auch wenn das Risiko eines Wassermangels durch technische Maßnahmen minimiert wird, so wird sich ein erhöhter Kühlbedarf auf den Energieverbrauch und die damit einhergehenden Kosten auswirken und diesen Produktionsfaktor in Zukunft voraussichtlich verteuern. Neben das wirtschaftliche Risiko, dadurch – zumindest temporär – nicht wirtschaftlich produzieren zu können, tritt dabei auch ein potenzielles Absatzrisiko, wenn unsere Prozesse mit steigenden Emissionswerten verbunden sind und Wettbewerber eine bessere CO_2-Bilanz und einen besseren Carbon Footprint für ihre Produkte ausweisen können. Gerade deshalb ist es so wichtig, dass wir die in diesem Bericht dokumentierten Bemühungen und Maßnahmen zur Energieeinsparung und Emissionreduktion kontinuierlich vorantreiben.

Für die Wahrscheinlichkeit des Eintretrens der oben genannten Ereignisse ist kein dezidierter Zeithorizont festzumachen. Ebensowenig lässt sich ein mögliches, finanzielles Risiko zum jetzigen Zeitpunkt ordentlich bewerten. Für diese und weitere, nicht klimabedingte, Risiken gibt es bei M. Jürgensen bereits einen Business Continuity Plan, der konkrete Maßnahmen vorsieht, um bei Eintreten bestimmter Fälle, einen wirtschafltichen Schaden von dem Unternehmen abzuwenden oder abzuschwächen. Auf dieser Basis ist geplant, auch bei Kuhn Edelstahl ein Maßnahmenkonzept zu erarbeiten.

UMWELT UND RESSOURCEN

In diesem Kapitel widmen wir uns dem Einsatz von Ressourcen, wie Energieträgern und Materialien sowie den direkten und indirekten Auswirkungen unserer Prozesse auf die Umwelt. Wir schlüsseln im Folgenden transparent unseren Verbrauch an Energie und Einsatzstoffen auf und zeigen konkrete Maßnahmen auf, durch die wir unseren Ressourceneinsatz reduziert haben. Eine vollständige Jahresemissionbilanz nach Schadstoffen pro Medium und Menge führen wir nicht, weisen aber im Folgenden zahlreiche Emissionskennzahlen aus und setzen diese in Relation zu relevanten Prozessen.

Energie

Die für unsere Prozesse relevanten Energieträger sind Strom, Erdgas, Fernwärme, Diesel, Heizöl sowie Flaschengas. Der Gesamtenergieverbrauch der Kuhn Industrie Holding betrug im Jahr 2025 50,16 GWh. Damit ist der Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Unternehmensgruppe im Vergleich zu den Vorjahren nur geringfügig gesunken und weitgehend konstant. Dabei muss man jedoch ins Kalkül ziehen, dass sich im Laufe der Jahre der Energiemix verändert hat und zunehmend auch Energie aus regenerativen Quellen genutzt wird. Zudem hat sich im Jahr 2025 auch die Gesamttonnage gegossener Erzeugnisse erhöht, so dass in Relation mehr Wertschöpfung bei moderat rückläufigem Energieverbrauch entstanden ist.

Mit einem Anteil von rund 68% am Gesamtverbrauch war Strom erneut der wichtigste Energieträger innerhalb unserer Gruppe. Erdgas lag, mit einem Anteil von 24% auf Rang Zwei. Ausschlaggebend dafür ist der wesentliche Erdgasverbrauch der Kuhn Edelstahl, welcher am Standort Radevormwald weiterhin den Stromverbrauch übertrifft. Prozesse, wie die Wärmebehandlung der gegossenen Bauteile, die Vorerwärmung von Kokillen und Gießpfannen, das Einbrennen von Metallspänen sowie das Heizen der Produktionshallen und Bürogebäude, erfolgen dort nahezu vollständig mit Erdgas. Bei M. Jürgensen werden hingegen lediglich die Kokillen mit Erdgas vorgewärmt. Dennoch ist der Erdgasverbrauch bei Kuhn Edelstahl in 2025 aufgrund verringerter Produktionsmengen und dank Anschaffung und Inbetriebnahme einer neuen Späneaufbereitungsanlage um 2 GWh im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

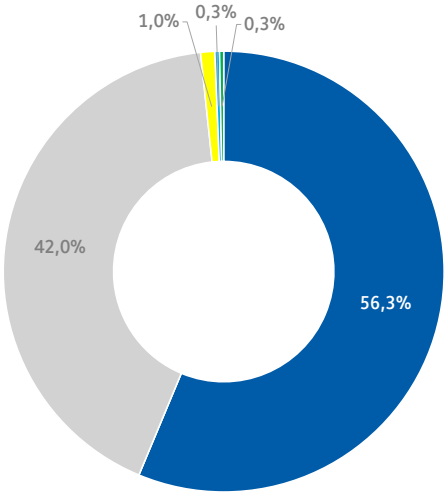
Insgesamt war der Energieverbrauch in Radevormwald bei allen Energieträgern in 2025 geringer als im Vorjahr. Ursächlich dafür sind zum einen die verringerte Produktion aufgrund der zurückgegangenen Nachfrage nach Edelstahl-Bauteilen, zum anderen die Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Energieeinsparung. Auch bei M. Jürgensen ist es durch die Realisierung von Energieeffizienzmaßnahmen gelungen, den Energieverbrauch in vielen Bereichen zu reduzieren. Hier zeigt sich jedoch, dass die Steigerung der Produktionsmengen aufgrund der ausgezeichneten Nachfrage am Markt den Verbrauch insbesondere bei Strom und Diesel moderat erhöht hat. Die folgende Übersicht zeigt die Verbräuche aller Energieträger nach Standort sowie den Energiemix nach Standort.

Tabelle 1: Verbräuche eingesetzter Energieträger in Gigawattstunden [GWh]

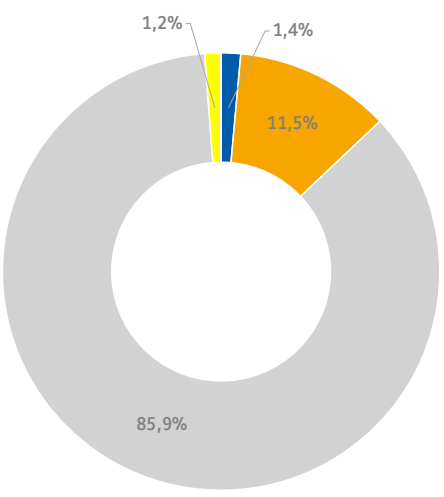
	2023	2024	2025
Erdgas	**13,6**	**14,1**	**12,1**
Kuhn Edelstahl	13,3	13,7	11,7
M. Jürgensen	0,3	0,4	0,4
Fernwärme	**3,9**	**3,4**	**3,4**
Kuhn Edelstahl	0,0	0,0	0,0
M. Jürgensen	3,9	3,4	3,4
Strom	**33,3**	**33,3**	**33,9**
Kuhn Edelstahl	10,7	10,3	8,7
M. Jürgensen	22,6	23,0	25,2
Diesel	**0,69**	**0,57**	**0,56**
Kuhn Edelstahl	0,39	0,26	0,22
M. Jürgensen	0,30	0,31	0,34
Heizöl	**0,15**	**0,13**	**0,07**
Kuhn Edelstahl	0,15	0,13	0,07
M. Jürgensen	0,00	0,00	0,00
Flaschengas	**0,07**	**0,10**	**0,07**
Kuhn Edelstahl	0,06	0,09	0,06
M. Jürgensen	0,01	0,01	0,01

Energie-Mix je Standort in % (2025)

Kuhn Edelstahl 2025



M. Jürgensen 2025



Erdgas Fernwärme Strom Diesel Heizöl Flaschengas

Eigenerzeugung regenerativer Energien

Aus wirtschaftlicher und umwelttechnischer Sicht gewinnt der Einsatz regenerativer Energien stetig an Bedeutung, besonders für energieintensive Unternehmen. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2022 am Standort Radevormwald 2 Millionen Euro in eine Photovoltaikanlage investiert.

PV-Anlage Radevormwald	
Generatorfläche:	10.000 m2
Anzahl Solarmodule:	5.000 Stk.
Installierte Maximalleistung:	2 MWp
Eigenverbrauchsquote:	ca. 80 %

Eine Prüfung im Jahr 2021 ergab, dass große Teile der Dachflächen der Produktions- und Bürogebäude für eine Photovoltaikanlage geeignet sind. Nach einer 14-monatigen Projekt- und Bauphase wurde die Anlage im August 2022 in Betrieb genommen. Rund 80 % des erzeugten Solarstroms werden von Kuhn Edelstahl selbst genutzt. Dadurch sinken die Energiekosten und die CO_2-Bilanz des Standorts verbessert sich. Überschüsse werden insbesondere an produktionsfreien Wochenenden und Feiertagen in das öffentliche Stromnetz der Stadt Radevormwald eingespeist.

Die Investition unterstreicht das Ziel einer klimaneutralen Produktion und verringert zugleich die Abhängigkeit von volatilen Energiemärkten. Bei einer Maximalleistung von 2 MWp könnte die Anlage bis zu 15 % des Strombedarfs am Standort Radevormwald decken. Im Jahr 2025 produzierte die Anlage 1,43 GWh grünen Strom. Davon wurden 1,1 GWh selbst verbraucht und 0,33 GWh eingespeist.

Tabelle 2: Jahresmengen und Anteil der grünen Energie

	Grüne Energie [GWh]	Anteil am Strombezug	CO_2-Einsparung [t]
2023	1,2	11%	710
2024	1,2	11%	559
2025	1,1	13%	433

Mittel- bis langfristig ist auch am Standort Sörup eine Photovoltaikanlage geplant. Die dortigen Dachflächen bieten ein Potenzial, das deutlich über der Anlagenleistung des Schwesterstandorts liegt.

Umweltauswirkungen

Gießereiprozesse sind mit vielschichtigen Umweltauswirkungen verbunden. Auf der Input-Seite sind sie energie- und ressourcenintensiv. Die hohen Prozesstemperaturen, besonders beim Schmelzen sowie der Wärmebehandlung von Stählen, sind die Hauptverbraucher der im Kapitel Energieressourcen aufgeführten Jahresmengen von Erdgas und Strom. Zudem erfordert das breite Spektrum an Werkstoffen, welches den Kunden von Kuhn Edelstahl und M. Jürgensen angeboten wird, einen hohen Einsatz von Rohstoffen, wie Roheisen, Legierungselementen und Schrotten. Auf der Output-Seite stehen die Prozessemissionen in Form von Verbrennungsgasen, Restwärme, Staub, Lärm, Schrott und sonstigen Abfällen.

Unsere Unternehmen sind sich ihrer Umweltauswirkungen bewusst und haben geeignete Prozesse etabliert und Maßnahmen ergriffen, um diese zu überwachen und zu steuern. M. Jürgensen betreibt seit 2002 ein nach der DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Dieses trägt dazu bei, dass die Umweltauswirkungen des Unternehmens fortlaufend verbessert werden. Von Kuhn Edelstahl wird aktuell kein zertifiziertes Umweltmanagementsystem betrieben. Durch die neue Industrieemissionsrichtlinie (IED-Richtlinie) wird die Einführung eines zertifizierten Umweltmanagementsystems nach aktuellem Stand bis zum 30. Juni 2030 jedoch ohnehin verpflichtend. Als Betrieb, der unter diese Richtlinie fällt, wird auch Kuhn Edelstahl bis dahin sein bereits heute gut aufgestelltes Umweltmanagement extern zertifizieren lassen.

Gießereianlagen sind nach §4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) genehmigungsbedürftig. Für alle Anlagen der Kuhn Industrie Holding, welche unter die Anwendung des BImSchG fallen, liegen entsprechende Genehmigungen durch die jeweils zuständige Bezirksregierung oder Kreisverwaltung vor. Die auferlegten Nebenbestimmungen wurden oder werden fortlaufend befolgt. Wiederkehrend prüfpflichtige Anlagen werden in den vorgeschriebenen Intervallen intern oder durch externe Fachunternehmen überprüft.

Gesetzlich geforderte Jahresberichte werden den zuständigen Behörden fristgerecht übermittelt. Gefahrstoffe werden entsprechend der Technischen Regel für Gefahrstoffe (TRGS) 510 gelagert. Wassergefährdende Stoffe werden nur in Anlagen eingesetzt und gelagert, welche der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) entsprechen. Die wiederkehrenden Prüfpflichten werden eingehalten und durch externe Fachbetriebe erfüllt. Die Entsorgung von jeglichen Abfällen erfolgt fachgerecht, durch zertifizierte Entsorgungsunternehmen. Entsorgungsnachweise liegen vor.

Änderungen an einzelnen Anlagen, welche zu einer Veränderung des genehmigten Zustands führen, werden den zuständigen Behörden fristgerecht, über eine Anzeige nach §15 BImSchG oder ein Genehmigungsverfahren nach §16 BImSchG, mitgeteilt.

CO_2-Bilanzen

Die Treibhausgasbilanzen (CO_2-Bilanzen) von Kuhn Edelstahl und M. Jürgensen bilden den Corporate Carbon Footprint (CCF) beider Unternehmen ab. Die Bilanzierung basiert auf den Leitfäden des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Berücksichtigt werden durch Geschäftstätigkeiten verursachte Scope 1, Scope 2 und Scope 3 Emissionen, innerhalb des jeweiligen Bilanzierungszeitraums. Ein Bilanzierungszeitraum umfasst das abzubildende Geschäftsjahr, vom 01. Januar bis zum 31. Dezember. Der Bilanzierungsrahmen umfasst direkte und indirekte Emissionen am jeweiligen Standort sowie indirekte Emissionen aus vor- wie nachgelagerten Prozessen, welche unter den Scope 3 fallen. Unterstützende Prozesse und Querschnittstechnologien werden dabei ebenso berücksichtigt wie die Schleuderguss- und Zerspanungsprozesse. Als vorgelagerte Prozesse (cradle-to-gate) werden bisher extern bezogene Waren und Dienstleistungen (Kategorie 1), brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (Kategorie 3), im Betrieb anfallende Abfälle (Kategorie 5) sowie die An- und Abfahrt der Mitarbeitenden (Kategorie 7) bilanziert. Hinsichtlich der nachgelagerten Prozesse (gate-to-grave) sind Transport und Distribution (Kategorie 9) mit erfasst.

Definition Scopes

Scope 1	Direkte Treibhausgasemissionen durch die Verbrennung von Primärenergieträgern am Standort. *Beispiele: Erdgas, Diesel, Heizöl, technische Gase*
Scope 2	Indirekte Treibhausgasemissionen, die bei der Erzeugung extern zugekaufter Energie en standen sind. *Beispiele: Strom, PV-Strom, Fernwärme*
Scope 3	Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen, welche in vor- oder nachgelagerten externen Prozessen entstanden sind. *Beispiele: Zugekaufte Metalle und sonstige Hilfsstoffe, Anfahrt der Mitarbeitenden, Wasser, Abfallentsorgung*

Beide Unternehmen legen bei der Bilanzierung und Berichterstattung ihrer Treibhausgasemissionen großen Wert auf die fünf Grundprinzipien der Treibhausgasbilanzierung nach dem GHG Protocol: Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit. Aus diesem Grund wird die Datenbasis fortlaufend überprüft und bei Bedarf angepasst, aktualisiert oder erweitert. Darüber hinaus wird mit einem Sicherheitszuschlag von 5% bilanziert. Die CO_2-Bilanzen bilden die Grundlage zur Ableitung von Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen unserer Unternehmen. Seit 2019, dem Beginn der Bilanzierung, konnten standortübergreifend bereits CO_2-Einsparungen in Höhe von über 1.000 t jährlich realisiert werden. Im Kapitel CO_2-Einsparungen werden einige der dafür umgesetzten Maßnahmen und Projekte vorgestellt.

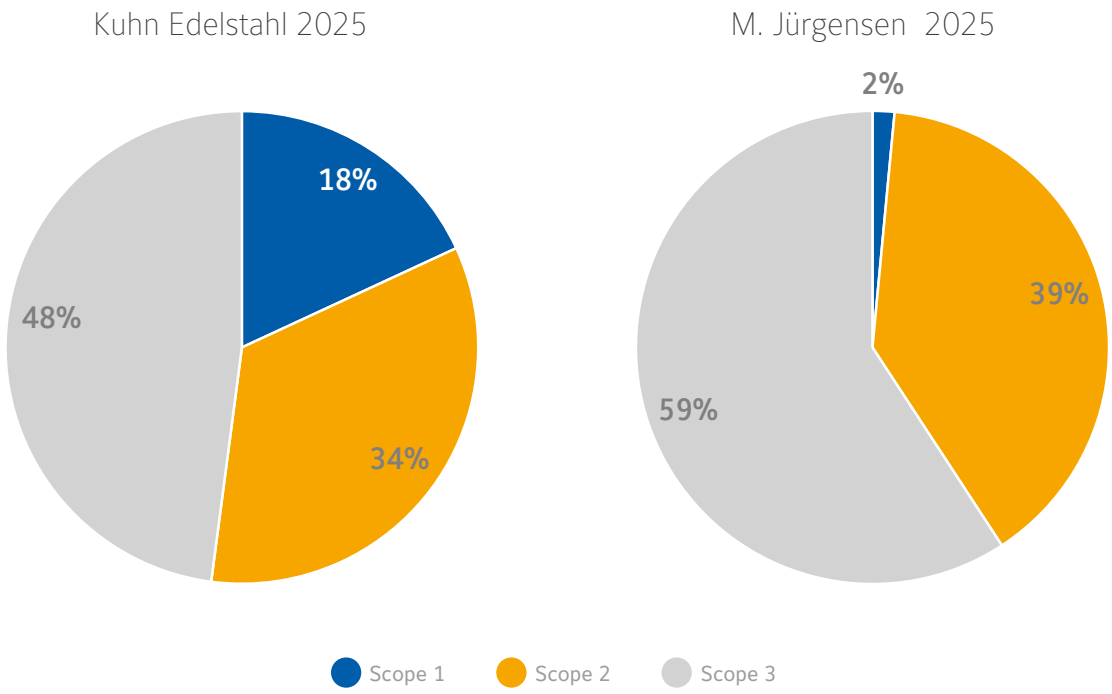
Die bisher auf Standortebene bezogene Treibhausbilanzierung wird in den nächsten Jahren weiter präzisiert und auf detailliertere Ebenen heruntergebrochen. Ziel ist es, unseren Kunden bereits mit ihrer Anfrage ein Angebot unterbreiten zu können, aus welchem die mit dem Produkt einhergehenden CO_2-Emissionen hervorgehen.

Die folgenden Aufstellungen weisen auf einen Blick unsere CO_2-Emissionen in Tonnen, prozentual nach Standort sowie bezogen auf unsere Wertschöpfung aus. Als produzierende Unternehmen haben wir uns bewusst dafür entschieden, unseren CO_2-Ausstoß in Relation zu unserer Wertschöpfung statt dem Umsatz zu setzen, da wir darin eine größere Aussagekraft sehen.

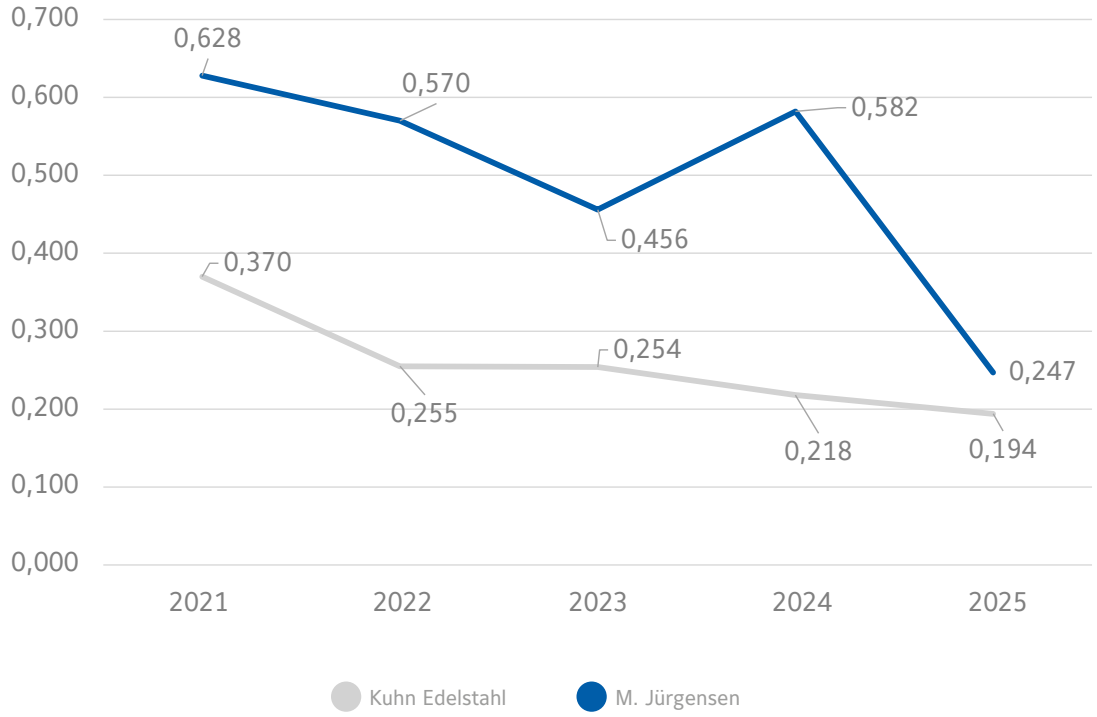
Tabelle 3: CO_2-Emissionen in Tonnen (t)

	2023	2024	2025
Gesamtemissionen (Scope 1-3)	**41.801**	**39.791**	**31.424**
Kuhn Edelstahl	16.689	15.726	14.259
M. Jürgensen	25.112	24.066	17.165
Scope 1	**3.222**	**2.998**	**2.841**
Kuhn Edelstahl	2.998	2.756	2.581
M. Jürgensen	224	241	261
Scope 2	**20.922**	**19.009**	**11.424**
Kuhn Edelstahl	5.878	4.549	4.844
M. Jürgensen	15.044	14.461	6.580
Scope 3	**17.657**	**17.785**	**17.159**
Kuhn Edelstahl	7.813	8.421	6.835
M. Jürgensen	9.844	9.364	10.324
Kategorie 1	**14.389**	**14.409**	**14.367**
Kuhn Edelstahl	6.404	7.034	5.598
M. Jürgensen	7.985	7.375	8.769
Kategorie 3	**2.394**	**2.410**	**1.869**
Kuhn Edelstahl	1.034	1.024	873
M. Jürgensen	1.360	1.386	996
Kategorie 5	**34**	**27**	**33**
Kuhn Edelstahl	18	17	15
M. Jürgensen	16	10	18
Kategorie 7	**801**	**896**	**843**
Kuhn Edelstahl	318	303	302
M. Jürgensen	483	592	542
Kategorie 9	**40**	**43**	**47**
Kuhn Edelstahl	40	43	47
M. Jürgensen	-	-	-

CO_2-Emissionen je Standort in % (2025)



CO_2-Emissionen bezogen auf Wertschöpfung (in kg)



Die direkten Scope 1 Emissionen sowie die indirekten Scope 2 Emissionen der Unternehmen Kuhn Edelstahl und M. Jürgensen unterscheiden sich in ihrer Herkunft elementar. Während die Scope 1 Emissionen bei Kuhn Edelstahl im Jahr 2025 für einen Anteil von 18% der Gesamtbilanz verantwortlich waren, betrug deren Anteil bei M. Jürgensen lediglich 2%. Dies ist darauf zurückzuführen, dass am Standort Sörup nahezu keine Verbrennung von Erdgas stattfindet. Wärme wird größtenteils über das lokale Fernwärmenetz der Stadt Sörup bezogen. Überschüssige Prozesswärme wird wiederum in das Fernwärmenetz eingespeist. Die Wärmebehandlung der gegossenen Artikel, welche in Radevormwald für knapp 40% des Erdgasverbrauchs verantwortlich ist, erfolgt in Sörup durch elektrisch betriebene Haubenöfen.

Der Stromverbrauch von M. Jürgensen war im Jahr 2025 mit 25,2 GWh rund dreimal so hoch wie bei Kuhn Edelstahl mit 8,7 GWh. Insegesamt sind jedoch die Scope 2 Emissionen am Standort Sörup in 2025 erheblich gesunken. Waren diese in den Vorjahren oftmals nahezu doppelt so hoch wie in Radevormwald, nähern sich die Standorte prozentual einander an. Ursächlich dafür ist, dass M. Jürgensen im Jahr 2025 zu 30% zertifizierten Grünstrom eingekauft hat.

Der prozentuale Anteil der Scope 3 Emissionen bei M. Jürgensen an der gesamten Emissionsbilanz hat sich dadurch naturgemäß von 39% auf 59% vergrößert und ist zudem auch real um rund 1.000 t CO_2 von 2024 auf 2025 gestiegen. Da die Scope 3 Emissionen in Gießereien größtenteils durch die eingesetzten Metalle entstehen, spiegelt sich das in 2025 deutlich angestiegene Produktionsvolumen des Stanorts Sörup in dem erhöhten CO_2-Ausstoß wider. Die Emissionsfaktoren einiger Legierungsmittel sind derart hoch, dass sie, bezogen auf ihren Jahresverbrauch, schnell für einige tausend Tonnen CO_2-Emissionen verantwortlich seien können. Obwohl diese Emissionen, per Definition des Scope 3, bereits bei der Gewinnung des jeweiligen Metalls enstehen, sind sie gemäß den Leitfäden des GHG Protocol, den vorgelagerten, indirekten Emissionen der verwendenden Unternehmen zuzurechnen.

Bei Kuhn Edelstahl sind die Scope 3 Emissionen aus genau diesen Gründen im Berichtszeitraum runtergegangen, da das Jahr von einem deutlichen Einbruch der Nachfrage in den Kerngsegmenten geprägt war und damit auch das Produktionsvolumen, insbesondere in der Gießerei, signifikant nach unten korrigiert hat. So fiel dort der reale CO_2-Ausstoß fast 2.000 t niedriger als im Vorjahr aus.

Auf unserem Weg zur Klimaneutralität stellt die Reduzierung der Scope 3 Emissionen eine der größten Herausforderungen dar. Ein probates Mittel ist dabei ein erhöhter Einsatz von recycelten Metallen, also Schrotten. Stahlschrott ist lediglich mit wenigen Gramm CO_2-Äquivalenten zu bilanzieren. Darüber hinaus werden durch die Verwendung von Schrotten Ressourcen geschont. Das Kapitel Kreislaufwirtschaft beschäftigt sich ausführlich mit dieser Thematik und zeigt die Entwicklungen innerhalb der letzten Jahre.

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich jedoch festhalten, dass ein vollständiger Schrotteinsatz aufgrund der zu erreichenden Qualitätsmerkmale der Produkte unserer Gruppe auch in ferner Zukunft nicht möglich sein wird. Dieser Umstand verdeutlicht eine wesentliche Grundcharakteristik von Scope 3 Emissionen. Produzierende Unternehmen sind auf die Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe angewiesen, um ihren Geschäftstätigkeiten nachgehen zu können. Dadurch ist der eigene Einfluss auf die zu bilanzierenden Scope 3 Emissionen, im Vergleich zu den Scope 1 und Scope 2 Emissionen, am geringsten.

Umso positiver ist zu bilanzieren, dass die Gesamtemissionen 2025 im Vergleich zum Vorjahr bei Kuhn Edelstahl um rund 1.500 t reduziert werden konnten. Dies entspricht einem Rückgang von 5,9% gegenüber dem Vorjahr. Bei M. Jürgensen reduzierten sich die CO_2-Emissionen 2025 sogar um circa 7.000 t, was bezogen auf das Jahr 2024 einer Minderung von etwa 4,1% entspricht und maßgeblich auf den oben benannten Zukauf von zertifiziertem Grünstrom zurückzuführen ist.

Um den Weg der Unternehmen der Kuhn Industrie Holding zu einer klimaneutralen Produktion anhand einer geeigneten, aussagekräftigen Kennzahl belegen zu können, werden die Scope 3 Emissionen aus den im vorausgegangenen Abschnitt genannten Gründen zunächst nicht darin berücksichtigt. Als Leitkennzahl wurden die CO_2-Äquivalente der Scope 1 und Scope 2 Emissionen in Kilogramm, im Verhältnis zu der erzielten Wertschöpfung in Euro definiert (kg CO_2e/€WS). Wir sehen die Wertschöpfung als aussagekräftigere Referenzgröße an als beispielsweise den Umsatz oder die Gieß- oder Verkaufstonnage, da sie die Produkt- und Prozessvielfalt unserer Unternehmen treffender widerspiegelt. Kuhn Edelstahl konnte diese Kennzahl, vom Jahr 2024 auf das Jahr 2025, von 0,218 kgCO_2e/€WS auf 0,194 kgCO_2e/€WS moderat verbessern. Bei M. Jürgensen verbesserte sich der Wert signifikant von 0,582 kgCO_2e/€WS auf 0,247 kgCO_2e/€WS.

CO_2-Einsparmaßnahmen

Um unsere Energieverbräuche zu senken und auf diese Weise unsere Energiekosten sowie den Ausstoß von CO_2 zu reduzieren, wurden auch 2025 an beiden Produktionsstandorten Energieeffizienzmaßnahmen durchgeführt. Generell wird bei jeder Investition in neue Prozess- und Anlagentechnik auf Energieeffizienz geachtet.

Zu den Schwerpunkten energiesparender und effizienzsteigernder Maßnahmen im Jahr 2025 gehörte die Anschaffung einer neuen Späneaufbereitungsanlage für den Standort Radevormwald. Da bei der neuen Anlage ein Einbrennen der Späne nicht mehr erforderlich ist und eine automatische Trennung der Späne von den Kühlschmierstoffen erfolgt, verringert sich der Erdgasverbrauch für die Späneaufbereitung um 286.000 kWh/a. Das entspricht wiederum einer CO_2-Einsparung von 52 t/a.

Die wirkungsvollste Effizienzmaßnahme am Standort Sörup in 2025 war die energetische Sanierung der Dachflächen. Dadruch können rund 60.000 kWh an Fernwärme pro Jahr eingespart werden.

Auch wurde generell, wie schon in den Vorjahren, an beiden Unternehmensstandorten in die energieeffiziente Erneuerung der Beleuchtungssysteme investiert. Dabei steht der sukzessive Austausch veralteter Leuchtmittel gegen energiesparende LEDs im Fokus. Insgesamt wurde so 2025 ein Einsparpotenzial von 25.000 kWh Strom und 10 t CO_2 gehoben.

Tabelle 4 zeigt eine Auswahl wesentlicher Maßnahmen aus den zurückliegenden Jahren.

Tabelle 4: Ausgewählte Effizienzmaßnahmen und ihre Einsparung in MWh/a und CO_2

Maßnahme	Unternehmen	Strom	Erdgas	Fernwärme	CO_2 [t]
2022					
Investition in Photovoltaikanlage	Kuhn Edelstahl	1.361			805
2023					
Neuer Wärmebehandlungsofen	Kuhn Edelstahl		329		59
Pfannen- und Kokillenfeuer	Kuhn Edelstahl		549		99
Energieeffiziente Beleuchtung	gruppenweit	54			25
2024					
Austausch Beleuchtung Gießerei	Kuhn Edelstahl	66			32
Energetische Modernisierung	Kuhn Edelstahl		95		17
Energieeffiziente Beleuchtung	gruppenweit	29			14
Reduzierung Fernwärme	M. Jürgensen			230	11
Austausch von Antriebsmotoren	M. Jürgensen	37			18
2025					
Neue Späneaufbereitung	Kuhn Edelstahl		286		52
Modernisierung Ofensteuerung	Kuhn Edelstahl	23			9
Energieeffiziente Beleuchtung	gruppenweit	25			10
Energetische Dachsanierung	M. Jürgensen			59	3

Materialwirtschaft

Neben einem hohen Energiebedarf zeichnen sich unsere Prozesse auch durch einen hohen Material- und Ressourceneinsatz aus. Einen nicht unwesentlichen Anteil unserer eingesetzten Werkstoffe können wir aus recyceltem Material gewinnen (s. Kreislaufwirtschaft), es bleiben aber Einsatzstoffe, Vorprodukte und Legierungen, die wir nicht aus Kreislaufwirtschaft beziehen können. Eine Massebilanz, der nach Menge für uns wichtigsten Einsatzsstoffe zeigt die folgende Tabelle.

Tabelle 5: Verbrauch wesentlicher Einsatzstoffe in t/a

	2023	2024	2025
Stahlschrott	**4.764**	**4.738**	**4.659**
Kuhn Edelstahl	1.463	1.335	968
M. Jürgensen	3.301	3.403	3.691
Roheisen	**3.173**	**2.755**	**3.360**
Kuhn Edelstahl	294	215	272
M. Jürgensen	2.879	2.540	3.088
Ferrochrom (FeCr)	**280**	**250**	**186**
Kuhn Edelstahl	252	223	152
M. Jürgensen	28	27	33
Nickel	**131**	**150**	**132**
Kuhn Edelstahl	113	131	109
M. Jürgensen	18	19	23
Ferrosilizium (FeSi)	**127**	**118**	**136**
Kuhn Edelstahl	4	4	4
M. Jürgensen	123	114	132
Ferrophosphor (FeP)	**78**	**81**	**98**
Kuhn Edelstahl	0	0	0
M. Jürgensen	78	80	98
Chrom	**74**	**89**	**76**
Kuhn Edelstahl	74	89	76
M. Jürgensen	0	0	0
Kühlschmierstoff (KSS)*	**36**	**33**	**35**
Kuhn Edelstahl	23	19	20
M. Jürgensen	13	14	16

* Angabe in m^3 pro Jahr

Wasserwirtschaft

Wasser ist die Grundlage allen Lebens auf der Erde. Ein gewissenhafter und vor allem sparsamer Umgang mit dieser Ressource ist für die Umwelt sowie die Gesellschaft von großer Bedeutung. Die Energieintensität von Gießereien zeichnet sich auch im Wasserverbrauch ab. Die Schmelz- und Wärmebehandlungsprozesse, mit Prozesstemperaturen von bis zu 1.500°C, gehen mit einem großen Bedarf an Kühlwasser einher. Während Abschreckbecken eine lange Standzeit vorweisen, wird beim Schleudergießen fortlaufend mit fließendem Wasser gekühlt. Dieses wird am Standort Radevormwald zum Großteil aus einem Brunnen entnommen. Der übrige Wasserbedarf des Standorts wird über Stadtwasser abgedeckt. Das Brunnenwasser wird zusätzlich intern im Kreislauf gefahren. Hierbei wird es zwischenzeitlich gefiltert und gelangt anschließend erneut in die Fertigung. Hohe Wasserverluste entstehen beim Gießen und Abschrecken durch Verdampfung. Am Standort Sörup wird der Wasserbedarf für große Gießmaschinen aus den städtischen Leitungen bezogen, für die kleineren Maschinen aus Kreislaufanlagen. Deshalb ist hier der Wasserverbrauch, im Vergleich zu Radevormwald, um ein Vielfaches höher.

Tabelle 6: Wasserverbrauch je Standort in m³

	2023	2024	2025
Stadtwasser	**57.392**	**76.576**	**83.270**
Kuhn Edelstahl	4.250	4.993	4.168
M. Jürgensen	53.142	71.583	79.102
Brunnenwasser	**6.703**	**9.952**	**9.147**
Kuhn Edelstahl	6.703	9.952	9.147
M. Jürgensen	0	0	0
Gesamtverbrauch Wasser	**64.095**	**86.528**	**92.417**
Kuhn Edelstahl	10.953	14.945	13.315
M. Jürgensen	53.142	71.583	79.102

Der signifikante Anstieg des Wasserverbrauchs bei M. Jürgensen in den Jahren 2024 und 2025 ist in einer deutlichen Erhöhung der Gießtonnage begründet, die aus der gestiegenen Nachfrage in beiden Geschäftsjahren resultiert.

Zielsetzung für die nächsten Jahre ist es, die Wasserverbräuche bei Kuhn Edelstahl und M. Jürgensen fortlaufend zu reduzieren. Bei M. Jürgensen soll mittelfristig ein weiterer Wasserkreislauf für große Gießmaschinen installiert werden. Das Leitungswasser würde in diesem Fall, ähnlich wie das Brunnenwasser in Radevormwald, nach dem Kühleinsatz gereinigt, abgekühlt und anschließend erneut zu Kühlzwecken im Gießprozess verwendet. Entsprechende Planungsarbeiten wurden bereits gestartet und sollen bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Die Umsetzung der Maßnahmen soll 2027 erfolgen.

Kreislaufwirtschaft

Viele Rohstoffe sind nur in begrenztem Maß verfügbar und können sich nicht von selbst erneuern oder nachwachsen. Der Rohstoffbedarf der Menschheit nimmt dennoch stetig zu. Ressourcenknappheit ist bereits heute in vielen Bereichen ein Thema. Sie geht mit steigenden Rohstoffpreisen und Lieferengpässen einher. Langfristig kann dieser Problematik nur durch eine konsequente Kreislaufwirtschaft entgegengewirkt werden. Gießereien können mit ihren Prozessen einen erheblichen Beitrag dazu leisten. Durch das Einschmelzen von Schrotten wird aktives Recycling betrieben. Einige Schrotthändler bieten bereits gut vorsortierte und damit qualitativ hochwertige Schrotte an. Durch einen erhöhten Schrotteinsatz können zusätzlich große Mengen an Treibhausgasemissionen vermieden werden.

Kuhn Edelstahl und M. Jürgensen betreiben eine Kreislaufwirtschaft in zweierlei Hinsicht. Zum einen werden Schrotte extern zugekauft und den Gattierungen der Werkstoffe beigefügt. Zum anderen wird internes Recycling betrieben. Die in den Zerspanungsprozessen anfallenden Metallspäne werden sortenrein aufgefangen, aufbereitet und anschließend erneut als Beimischung eingeschmolzen. Rest- oder Fehlabgüsse sowie Qualitätsausfälle werden ebenfalls intern aufbereitet und gelangen auf diese Weise erneut in den Kreislauf. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Einsatz von Kreislaufmaterial in unseren Betrieben.

Tabelle 7: Kreislaufmaterial in Tonnen (t)

	2023	2024	2025
Interne Späneaufbereitung	**13.026**	**12.425**	**13.327**
Kuhn Edelstahl	2.849	2.635	2.119
M. Jürgensen	10.177	9.790	11.208
Interne Reststückaufbereitung	**1.681**	**1.771**	**2.076**
Kuhn Edelstahl	203	197	173
M. Jürgensen	1.478	1.574	1.903
Schrotteinsatz	**4.764**	**4.738**	**4.659**
Kuhn Edelstahl	1.463	1.335	968
M. Jürgensen	3.301	3.403	3.691

Die Effizienz der Kreislaufwirtschaft wird über eine Recycling- sowie eine Schrottquote überwacht und abgebildet. Diese setzen die Jahrestonnage des eingesetzten Recyclingmaterials, beziehungsweise der extern zugekauften Schrotte, in Relation zu der Gesamtgusstonnage des jeweiligen Jahres (s. Tabelle 7).

Tabelle 8: Schrott- und Recyclingquote

	2023	2024	2025
Kuhn Edelstahl			
Schrottquote	25,6%	25,0%	18,9%
Recyclingquote	53,4%	53,1%	54,1%
M. Jürgensen			
Schrottquote	18,4%	19,2%	18,5%
Recyclingquote	65,1%	64,0%	65,8%

Abfallwirtschaft

In nahezu jedem Unternehmensprozess fallen unterschiedliche Abfälle an. Die Unternehmen der Kuhn Industrie Holding haben Prozesse implementiert, die garantieren, dass jegliche Arten von Abfall den korrekten Entsorgungswegen zugeführt werden. Ein Abfallbeauftragter sorgt an jedem Standort für die korrekte Umsetzung der Abfallkonzepte. Diese Mitarbeitenden verfügen über die notwendigen Qualifikationen, welche regelmäßig durch externe Seminare aufgefrischt und erweitert werden.

Anfallende Abfälle werden strikt nach ihren Eigenschaften getrennt und durch Entsorgungsfachbetriebe entsorgt. Die Entsorgungswege werden lückenlos dokumentiert und jährlich, in Form einer Abfallbilanz, aufbereitet. Entsorgungsnachweise für gefährliche Abfälle oder Sonderabfälle liegen vor. Die folgende Tabelle zeigt die Mengenstatistik unserer Abfälle für 2025.

Tabelle 9: Abfallmengen 2025 in Tonnen (t)

Abfallart	Kuhn Edelstahl	M. Jürgensen
Eisenstaub*	34,35	139,90
halogenfreie Bearbeitungsöle*	-	4,98
halogenfreie Bearbeitungsemulsion*	229,70	111,16
ölhaltige Metallschlämme*	11,82	21,66
wässrige Waschflüssigkeiten*	-	5,03
nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle*	2,52	3,58
feste Abfälle aus Sandfanganlagen und Abscheidern*	-	172,85
Schlämme aus Öl- und Wasserabscheidern*	-	26,68
ölhaltige Abfälle und Betriebsmittel*	7,74	54,75
Keramikschlamm	43,02	-
Ofenausbruch	225,86	236,06
durch Gefahrstoffe kontaminierte Gebinde*	0,06	0,24
E-Schrott*	1,39	-
Bleibatterien*	-	5,00
Papier, Pappe, Kartonagen	6,83	7,64
Holz	38,33	56,75
gemischte Siedlungsabfälle	38,36	50,56

* gefährliche Abfälle

Mobilität

Die Unternehmen der Kuhn Industrie Holding wollen die Mobilitätswende in Deutschland aktiv voranbringen. Aus diesem Grund wurden im Frühjahr 2023 20 Ladepunkte (11 kW) für Hybrid- und Elektrofahrzeuge am Standort Radevormwald installiert. Seit August 2025 sind dort alle Mitarbeiter berechtigt, ihr Fahrzeug unentgeltlich zu laden. Ladepunktübergreifend wurden dort im Jahr 2025 28.000 kWh Strom geladen, was in etwa dem Energiegehalt von 3.000 Litern Benzin entspricht. An sonnenreichen Tagen werden die Ladesäulen tagsüber von der eigenen Photovoltaikanlage mit Strom versorgt und die Mitarbeitenden fahren klimaneutral.

Am Standort Sörup wurden 2024 sechs 11-kW-Ladepunkte installiert. Dort wurden über das Jahr 2025 23.650 kWh Strom geladen, was etwa einem Energiegehalt von 2.800 Litern Benzin entspricht. Aufgrund der begrenzten Anzahl an Ladepunkten ist dort das Laden bislang ausschließlich Firmenfahrzeugen vorbehalten. Doch auch hier soll durch Installation zusätzlicher Ladepunkte zeitnah allen Mitarbeitenden das Angebot eröffnet werden, ihr Fahrzeug am Arbeitsplatz zu laden.

Die Zusammensetzung des Fuhrparks unserer Unternehmen hat sich in den letzten Jahren bereits merklich verändert. Der Anteil reiner Verbrenner im Fahrzeugpool sinkt stetig und zunhemend werden Hybride und vollelektrische Fahrzeuge in die Flotte aufgenommen. Eine feste Vorgabe seitens der Unternehmensleitungen hinsichtlich einer bestimmten Antriebsart bei der Auswahl eines Dienstfahrzeugs gibt es jedoch nicht. Die geschaffene Ladeinfrastruktur soll zukünftig jedoch weitere Mitarbeitende dazu motivieren, ein voll- oder teilweise elektrisch angetriebenes Fahrzeug anzuschaffen.

Für jeden Mitarbeitenden bei Kuhn Edelstahl und M. Jürgensen besteht seit einigen Jahren die Möglichkeit, einen Leasingvertrag über ein Firmenrad abzuschließen. Seither wird das Angebot gut angenommen und rund 80 Mitarbeitende nutzen derzeit die Möglichkeit des BikeLeasings.

MITARBEITENDE

In dieser Kategorie fokussieren wir uns darauf, die Rahmen- und Arbeitsbedingungen für die Arbeitskräfte des Unternehmens zu skizzieren und aufzuzeigen, wie bei den Unternehmen der Kuhn Gruppe, soziale Verantwortung verstanden und wahrgenommen wird.

Arbeitgeberisches Selbstverständnis

Unsere Belegschaft bildet das Herz unserer Organisationen. Ohne gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte, aber auch ohne motivierte Auszubildende und Praktikanten sowie verlässliche Hilfskräfte, kann kein Unternehmen dauerhaft auf dem Markt bestehen. Gleichzeitig wird es immer schwieriger genau diese Personen zu finden und für unsere Unternehmen zu gewinnen. Wir sind der festen Überzeugung, dass umso bessere Leistungen entstehen können, je besser Menschen in einem Unternehmen zusammenarbeiten. Unser Ziel ist es daher, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die dafür sorgen, dass immer mehr Mitarbeitende in unseren Organisationen noch öfter mit Freude bei der Arbeit sind, gerne zusammenarbeiten und wir uns gemeinsam weiterentwickeln.

Belegschaft in Zahlen

Im Jahr 2025 waren in der Unternehmensgruppe im Durchschnitt 673 Mitarbeitende beschäftigt, davon 310 in der Kuhn Edelstahl sowie 353 bei M. Jürgensen. Zehn Mitarbeitende waren überdies in der Kuhn Innovation beschäftigt. Alle Mitarbeiter waren während des gesamten Geschäftsjahrs an Standorten in Deutschland beschäftigt.

Die Vergütung von 88% der Mitarbeitenden von M. Jürgensen erfolgte 2025 über einen Haustarifvertrag der IGMetall. Die Löhne und Gehälter sind darin fest definiert und liegen über dem gesetzlichen Mindestlohn. Auch bei Kuhn Edelstahl werden alle Beschäftigten mindestens nach dem gesetzlichen Mindestlohn bezahlt. Eine Tarifbindung gibt es am Standort Radevormwald nicht.

Im Berichtszeitraum fand keine Beschäftigung von Saisonarbeitern statt. Seit dem 01.07.2025 ist ein selbstständiger Interimsmanager als Geschäftsführer bei M. Jürgensen beschäftigt und wird diese Funktion voraussichtlich bis zum 31.12.2026 ausüben. Darüber hinaus fand keine weitere Beschäftigung von Selbsständigen statt.

Tabelle 10: Arbeitnehmerkennzahlen

	Kuhn Edelstahl	M. Jürgensen
Anzahl Mitarbeitende nach Köpfen	310	353
Anzahl Mitarbeitende nach Voll- und Teilzeitkräften	268 VZ / 42 TZ	310 VZ / 43 TZ
Anzahl Mitarbeiteende nach Geschlechtern	40 w / 270 m	26 w / 327 m
Geschlechterverhältnis auf Managementebene	5 w zu 28 m	2 w zu 16 m
Fluktuationsrate	16,13%	13,44 %
Anzahl Beschäftigter unter Tarifvertrag	0	310
Gender Pay Gap	4,8%	0[1]
Durchschnittliche Weiterbildungsstunden nach Geschlecht	0,95 m / 35,5 w	5,23 m / 10,77 w

[1] Bedingt durch die Tarifbindung gibt es bei M. Jürgensen kein Gender Pay Gap

Mitarbeiterentwicklung

Der stetigen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden wird innerhalb der Kuhn Industrie Holding ein hoher Stellenwert beigemessen. Fort- und Weiterbildung unterstützen wir daher selbstverständlich in allen Arbeitsbereichen und auf allen Erfahrungsleveln. Um das Fachwissen der Mitarbeitenden zu erweitern, fördern wir deren Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Eine geschlechtsspezifische Differenzierung unser Fördermaßnahmen nehmen wir nicht vor und lehnen wir ab. Wir fördern und schulen unsere Mitarbeitenden grundsätzlich nach Bedarf. Die geschlechtsspezifischen Differenzen in den durchschnittlichen Schulungszeiten ergeben sich naturgemäß aus der ungleichen Verteilung männnlicher zu weiblichen Mitarbeitern.

An beiden Standorten hat sich zudem das Modell der Querqualifikation bewährt. Mitarbeitenden wird dabei die Möglichkeit geboten, sich in die Tätigkeiten einer anderen Abteilung einzuarbeiten. Die dadurch entstehende Flexibilität für den Einsatz innerhalb des Unternehmens zahlt sich für die Mitarbeitenden in Form einer Zusatzvergütung aus. Unsere Unternehmensgeschichte kennt zahlreiche Beispiele, wie ein Aufstieg vom Auszubildenden, zur Fachkraft und von dort sogar zur Führungskraft durch stetige Weiterentwicklung möglich ist.

Arbeitsrechtliches und Teilhabe

Arbeitszeiten

Die geltenden gesetzlichen Regelungen zur Arbeitszeit werden eingehalten und durch digitale Arbeitszeiterfassungssysteme überwacht und dokumentiert. In den Produktionsbereichen beider Standorte dürfte an allen sieben Wochentagen, für 24 Stunden im Dreischichtbetrieb, gearbeitet werden. Dies kommt aber nur in Phasen erhöhter Auslastung vor, üblicherweise wochentags von Montag bis Freitag gearbeitet. In den Verwaltungen sind für Vollzeitkräfte Wochenarbeitszeiten von 38 bis 40 Stunden üblich. Das Arbeiten in Teilzeit ist ebenfalls möglich. In vielen Bereichen können die Mitarbeitenden ihre Arbeitszeit darüber hinaus flexibel einteilen und zeitweise aus dem Homeoffice arbeiten.

Absicherung

Zusätzlich zu den gesetzlichen Kranken, Pflege- und Arbeitslosenversicherungen sind unsere Mitarbeitenden über eine betriebliche Unfallversicherung abgesichert. Für die Absicherung nach dem Berufsleben werden verschiedene Modelle einer betrieblichen Altersvorsorge sowie vermögenswirksame Leistungen angeboten und unterstützt. Im Rahmen von Mutterschutz oder Elternzeit erhalten betroffene Mitarbeitende Mutterschafts- oder Elterngeld über staatliche Leistungen.

Gleichstellung

Keiner der Mitarbeitenden unserer Gruppe darf aufgrund seiner Rasse, ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters, der sexuellen Identität oder sonstigen Gründen diskriminiert werden. Eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit ist aus unserer Sicht nur mit gegenseitigem Respekt und unter Achtung eines jeden Einzelnen möglich. Im Jahr 2025 wurden keine Fälle von Diskriminierung jeglicher Art innerhalb der Kuhn Industrie Holding gemeldet. Weiteres dazu erfahren Sie im Kapitel Complicance.

Inklusion

Unsere langjährige Erfahrung zeigt, dass das Arbeiten mit Behinderung in einem Betrieb mit verschiedensten Tätigkeitsbereichen gut möglich ist. Wer im Alltag mit Handicap zurechtkommt, kann bei uns sowohl in der Produktion als auch im Büro arbeiten. Auch Auszubildende mit Schwerbehinderung sind bei uns herzlich willkommen. In Vorgesprächen wägen wir ab, wie wir den Mitarbeitenden im Arbeitsalltag bestmöglich integrieren können. Von Umbaumaßnahmen bis hin zur Anschaffung spezieller Arbeitsgeräte ist vieles machbar. Dabei scheuen wir keineswegs auch größere Investitionen, die es Menschen mit körperlichen Einschränkungen ermöglicht, ihren Job bei uns ganz normal ausführen zu können.

Bei Kuhn Edelstahl arbeiteten 2025 insgesamt 25 Menschen mit einer Behinderung. Dies entsprach rund 8% der gesamten Belegschaft. Bei M. Jürgensen waren ebenfalls 24 Mitarbeitende mit einer Behinderung beschäftigt, was einem prozentualen Anteil von 6,8% entsprach.

Benefits

Wer für ein Unternehmen Leistung erbringt, sollte dafür angemessene Gegenleistungen erhalten. Aus dieser Überzeugung heraus möchten wir unseren Mitarbeitenden, während und außerhalb der Arbeitszeit, einen größtmöglichen Mehrwert bieten. Dieser beginnt bei standardmäßigen 30 Tagen Jahresurlaub für Vollzeitbeschäftigte sowie der optionalen Zahlung von Urlaubsgeld und erfolgsabhängigen Sonderzahlungen. Darüber hinaus bieten wir Schichtzulagen für Beschäftigte im Schichtbetrieb sowie flexible Arbeitszeiten für Mitarbeitende in Bürotätigkeiten.

Auch außerhalb der Arbeitszeit bieten wir unseren Mitarbeitenden zahlreiche Benefits. Wir veranstalten regelmäßig Firmenevents, an denen entweder die gesamte Belegschaft, einzelne Abteilungen oder eine Auswahl von Mitarbeitenden teilnehmen kann. Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitenden unter anderem BikeLeasing, Firmensport, Kita-Zuschüsse sowie die Teilnahme am Corporate Benefits Programm an. Für ausgewählte Positionen besteht außerdem die Option eines Dienstwagens.

Ausbildung

Unsere Fach- und Führungskräfte von morgen sind unsere Auszubildenden. Ausbildung ist daher für uns Herzenssache wie demografische Notwendigkeit. Sowohl Kuhn Edelstahl als auch M. Jürgensen sind zertifizierte Ausbildungsbetriebe ihrer jeweiligen Industrie- und Handelskammer. Jedes Jahr bieten wir standortübergreifend sowohl verschiedene kaufmännische als auch technische Ausbildungsstellen an.

Jeder Standort verfügt über ein vollausgestattetes technisches Ausbildungszentrum, in welchem sowohl die eigenen Nachwuchskräfte als auch Auszubildende aus Kooperationen mit Fremdfirmen die Berufspraxis erlernen und sich auf ihre Abschlussprüfungen vorbereiten können.

Neben einem Austausch mit dem jeweiligen Schwesterunternehmen bieten wir unseren Auszubildenden viele weitere Benefits wie Azubifahrzeuge, Laptops, 30 Urlaubstage und Urlaubsgeld, die Zahlung vermögenswirksamer Leistungen, Werks- und Unterstützungsunterricht und Azubi-Events. Bei Kuhn Edelstahl in Radevormwald besteht zusätzlich die Möglichkeit das private Berufskolleg der Stadt Hückeswagen zu besuchen.

Im Jahr 2025 haben insgesamt 21 jungen Menschen ihre Ausbildung in unserer Unternehmensgruppe begonnen – zwölf davon starteten bei Kuhn Edelstahl in Radevormwald in ihr Berufsleben und neun bei M. Jürgensen in Sörup.

Arbeitssicherheit

Gießereiprozesse sind mit einer Vielzahl von Risiken und Gefahren verbunden. Neben der Hitze des flüssigen oder glühenden Metalls, mit Temperaturen von bis zu 1.500° C, sind die Mitarbeitenden Lärm, Staub und weiteren Emissionen ausgesetzt. Arbeitsunfälle können zu schwersten bis hin zu letalen Verletzungen führen. Die Kuhn Industrie Holding betreibt Jahr für Jahr großen Aufwand, um ein Höchstmaß an Arbeitssicherheit für alle Mitarbeitende zu gewährleisten. Neben der größtmöglichen Risikominimierung an den Arbeitsplätzen, stellen Sicherheitskonzepte und persönliche Schutzausrüstungen (PSA) unabdingbare Grundvoraussetzungen für ein sicheres Arbeiten dar.

Sowohl am Standort Radevormwald als auch in Sörup sind speziell ausgebildete Arbeitssicherheitsfachkräfte mit der Aufstellung und Umsetzung von Arbeitssicherheitskonzepten betraut. Deren Aufgabenbereiche umfassen unter anderem die Risikobeurteilungen von Arbeitsbereichen, Anlagen und Stoffen, die Ableitung entsprechender Arbeitsanweisungen sowie das Vermitteln der Inhalte durch Arbeitssicherheitsunterweisungen. Die Wirksamkeit der Konzepte wird in regelmäßigen Abständen im Rahmen von internen Arbeitssicherheitsaudits überwacht. Gegebenenfalls auffallende Abweichungen werden dokumentiert und abgestellt. Relevante Themen werden in quartalsweise tagenden Arbeitsschutzausschüssen bei Kuhn Edelstahl und M. Jürgensen besprochen. Durch das Dienstleistungsspektrum der kuhn.innovation sind darüber hinaus Kompetenzen in Maschinensicherheit und CE-Zertifizierungen innerhalb der Holding vorhanden.

In unseren Produktionshallen besteht, abseits der Gehwege, die Pflicht zum Tragen von Sicherheitsschuhen. Außerdem ist in Arbeitsbereichen eine Arbeitsschutzbrille zu tragen. In den Gießereien ist darüber hinaus das Tragen einer Jacke zum Schutz gegen Hitze und Flammen verpflichtend. Im unmittelbaren Gießbereich müssen spezielle Gießausrüstungen, bestehend aus Vollvisierhelmen und Hitzeschutzkleidung, getragen werden.

Geh- und Fahrwege sind, sofern die Platzverhältnisse es zulassen, in allen Produktionsbereichen voneinander getrennt. Dennoch stellt der Gabelstaplerverkehr eine Gefahr für die Mitarbeitenden dar. Zur Erhöhung der Sicherheit sind alle Gabelstapler mit einem Sicherheitslicht oder einem akustischen Rückfahrsignal ausgestattet.

Gebots, Verbots- und Warnzeichen hängen in allen Betriebsbereichen aus und sind zu befolgen.

Tabelle 11: Arbeitsunfälle

	2023	2024	2025
Arbeitsunfälle insgesamt[1]	**-**	**-**	**85**
Kuhn Edelstahl	-	-	48
M. Jürgensen	-	-	37
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	**31**	**38**	**33**
Kuhn Edelstahl	18	16	13
M. Jürgensen	13	22	20
Anteil meldepflichtiger Arbeitsunfälle[1]	**-**	**-**	**38,8%**
Kuhn Edelstahl	-	-	27,1%
M. Jürgensen	-	-	54,1%
Tödliche Arbeitsunfälle und Berufserkrankungen	**0**	**0**	**0**
Kuhn Edelstahl	0	0	0
M. Jürgensen	0	0	0

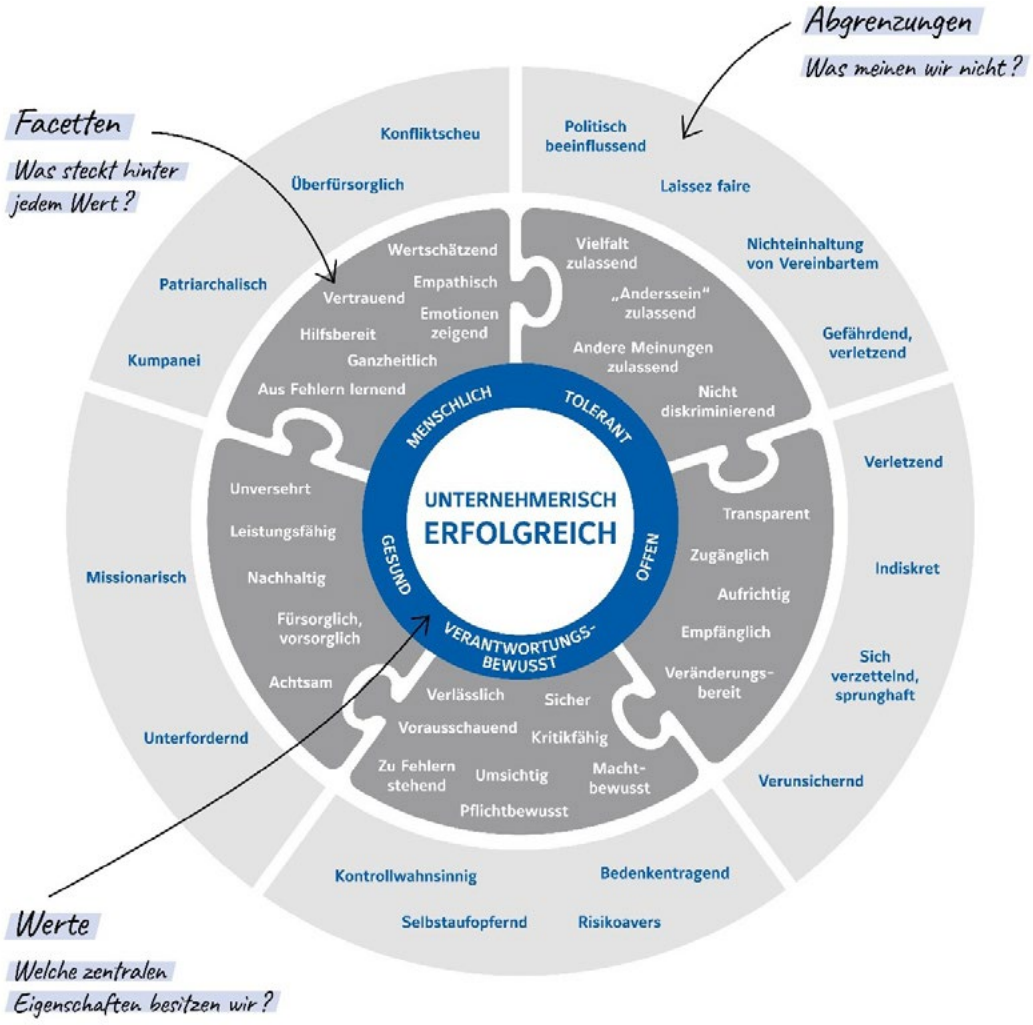
[1] In den Vorjahren nicht ausgewiesen

COMPLIANCE

Gemeinsam definierte Werte und Leitlinien sind das Fundament unserer Unternehmensgruppe. Sie bilden die Basis und Richtlinie für unser Handeln. Unsere Werte betrachten wir als eine Art „Spiegel" – sie sind nicht normativ, sondern sollen einen Eindruck davon vermitteln, wie wir denken und handeln. Auf der Basis von gemeinsamen Werten ist eine gute Zusammenarbeit für uns von großer Bedeutung. Die Idee eines Unternehmens ist geschichtlich aus der Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Menschen entstanden – erst durch komplexere Aufgaben, die nicht mehr allein bewältigt werden konnten, entstand die „Idee eines Unternehmens", in welchem Menschen zusammen eine Leistung für einen Kunden erbringen.

Unsere Werte

Die Basis unserer täglichen Arbeit ist unsere Führungsphilosophie, die sowohl den Menschen als auch die Resultate gleichermaßen in den Mittelpunkt setzt. Spitzenleistungen erzielen wir nur mit allen Menschen gemeinsam, in guter Zusammenarbeit. Durch die verlässliche Orientierung an unseren Werten kann Vertrauen wachsen. Im Kern geht es uns darum, gemeinsam unternehmerisch erfolgreich zu sein. Um dies zu erreichen, haben wir folgende Werte als Kern unserer Zusammenarbeit definiert:



Führungskultur

Mehr und mehr ist Wissen in vielen Unternehmen stärker spezialisiert und auf viele Mitarbeitende verteilt. Die Führungskraft ist nicht mehr automatisch die beste Expertin, sondern muss sich auf das Fachwissen der Mitarbeitenden verlassen. Hinzu kommen sich schnell verändernde Märkte und Rahmenbedingungen. Mitarbeitende sind besser ausgebildet und haben richtigerweise höhere Ansprüche an die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen und Lösungen. Frei nach Maslow suchen in den Industrieländern immer mehr Menschen nach Möglichkeiten, sich im Beruf zumindest teilweise selbst verwirklichen zu können.

Hierfür ist eine Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und des Verständnisses von „Führung" notwendig. Der Wandel im Führungsverständnis ist für Unternehmen nicht nur förderlich, sondern in modernen Industrieländern auch dringend nötig, um leistungsfähig und attraktiv für hoch qualifizierte Mitarbeitende zu sein. Organisationen stellen sich schneller, besser und flexibler auf, wenn sie Selbstständigkeit fördern, dezentrale Entscheidungen unterstützen und kompetenzorientiert delegieren.

Unter anderem aus diesen Gründen beschäftigen wir uns seit über 25 Jahren mit dem Thema „Führung nach der Coachphilosophie". Für die Umsetzung im unternehmerischen Alltag wurden von Dieter Heitsch praxisorientierte Trainings entwickelt, auf deren Grundlagen noch heute unsere interne Management-Ausbildung beruht. In unserer Gruppe werden die Führungstrainings von einem nach der HeitschMethodik ausgebildeten internen Trainer für alle Führungskräfte angeboten und kontinuierlich, auf der Basis von Feedback der Teilnehmenden und neuen Erkenntnissen, weiterentwickelt.

Die durchweg positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden bestärken uns in dieser Philosophie. Darüber hinaus wächst in unserer Unternehmensgruppe das gemeinsame Verständnis der Grundprinzipien eines partizipativen Führungsstils und leistet einen wichtigen Beitrag zu unserer Unternehmenskultur und zur Möglichkeit, auf der Basis einer guten Zusammenarbeit eine bessere Leistung und bessere Ergebnisse als der Wettbewerb zu erreichen.

Verhaltenskodex

Seit dem Berichtsjahr 2025 verfügt die Kuhn Gruppe über einen ausformulierten Verhaltenskodex. Darin sind die wesentlichen Grundsätze festgehalten, die unser unternehmerisches Handeln prägen: Integrität, Fairness, Verantwortung, Respekt sowie die Einhaltung geltender Gesetze und interner Richtlinien.

Mit der schriftlichen Fixierung unseres Code of Conduct schaffen wir einen verbindlichen Orientierungsrahmen für alle Mitarbeitenden und Geschäftspartner. Zugleich macht der Verhaltenskodex transparent, welche Werte und Erwartungen unserem täglichen Handeln zugrunde liegen.

Die Inhalte des Kodex sind für uns jedoch nicht neu Auch vor seiner formalen Einführung haben wir unser Verhalten an ethischen Maßstäben ausgerichtet und verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern und der Gesellschaft gehandelt. Der Code of Conduct bündelt diese gelebten Prinzipien nun in klarer und nachvollziehbarer Form.

Damit stärkt der Verhaltenskodex unser gemeinsames Verständnis von verantwortungsvoller Unternehmensführung und unterstützt uns dabei, auch künftig verlässlich, regelkonform und werteorientiert zu handeln.

Der Verhaltenskodex deckt unter anderem Themen wie Kinder- und Zwangsarbeit, Menschenhandel und Diskriminierung ab, behandelt aber auch Bereiche wie Datenschutz, Hinweisgeberschutz, Korruptionsprävention und Arbeitssicherheit.

In keinem der zuvor benannten Bereiche hat es in der Vergangenheit irgendwelche Vorfälle gegeben, weder bei den Unternehmen der Kuhn Industrie Holding, noch – soweit bekannt – innerhalb der Wertschöpfungskette, bei Stakeholdern oder Endnutzern. Auch sind gegen die Unternehmen und Mitarbeitenden der Gruppe bislang keinerlei Verfahren wegen Korruption oder Bestechung anhängig.

Ein sorgfältiges und strukturiertes Onboarding sowie die Unterweisung von Mitarbeitenden hinsichtlich unserer Unternehmenswerte sorgen dafür, dass die gesetzlichen und ethischen Leitlininen unseres Handelns in der Belegschaft flächendeckend verinnerlicht sind.

Zu unserem vollständigen Verhaltenskodex gelangen Sie hier.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kuhn Industrie Holding GmbH
OttoHahnStraße 12-14
42477 Radevormwald

Ansprechpartner:

Janek Hübner-Falkenroth

Vincent Domscheit

Stand:

1. September 2026

Bilder:

© Kuhn Industrie Holding GmbH

Für Fragen, Anregungen und Anmerkungen wenden Sie sich gerne an: info@ki-holding.com